

die prächtig geschmückte Hauptstadt und das Palais. Französische Truppen bildeten Spalier. Zur Seite der kaiserlichen Karosse ritten General Bazaine und General von Neigre, von einem großen glänzenden Stab gefolgt. Mit einem feierlichen Leuchten in der Kathedrale war die Feier zu Ende. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen Besitz von der Residenz. Drei Jahre später wurde Kaiser Maximilian auf Befehl von Juárez erschossen, die noch junge Kaiserin wurde wahnsinnig...

Oesterreich-Ungarn.

Folgen des letzten Faschings.—Eine radikale Schlafmittelkur.—Der Feind als Barbier.

Dem diesjährigen Faschingssonntag haben die Wiener etwa 1000 neue Eheschließungen zu verdanken; ähnlich war es bereits in den vorausgegangenen Jahren seit 1911. — Eine überaus traurige Wirkung hatte dagegen die Faschingsstimmung in Geroldshausen bei Würzburg. Dort sah der Schneider Jung mit eifriger übermühten Bürchen zusammen am Wirtshausisch; als er einmal von seinem Stuhle aufstand, zog man ihm Scherzes halber das Sitzgerät hinweg. Er stürzte infolge dessen so unglücklich zu Boden, daß er das Genick brach und sofort tot war. — Wie oft sind schon durch derlei geist- und sinnlose rohe „Scherze“ die schlimmsten Unglücksfälle verursacht worden!

Aus Fünfkirchen wird berichtet: Der Zypser Viehhändler Josef Gyerbel legte sich nach der Rückkehr von einer Geschäftsreise schlafen und erwachte nicht wieder. Alle Weck- und Wiederbelebungsvorläufe blieben vergebens. Man nahm an, er sei gestorben und legte ihn auf eine Bahre. In der Nacht kamen einige Leute ins Haus, um am Sarge des Verstorbenen Leichenwache zu halten. Als einer der Männer, das Melnglas in der Hand, kein Bedauern über das frühe Hinscheiden des Verwandten ausbrach und meinte, der Tod hätte besser getan, wenn er ihn, den siebzehnjährigen Greis, mitgenommen hätte. Statt eines Dreißigjährigen, richtete sich der Totgeblaupte auf eines Dreißigjährigen, richtete sich der Totgeblaupte auf der Bahre auf und sprach: Ich bin noch nicht 30 Jahre alt! Die Anwesenden schüttelten, von panischem Schrecken ergriffen, aus der Stube und schlugen Lärm. Sie beruhigten sich erst, als der mittlerweile herbeigerufene Arzt feststellte, daß der Scharler nur scheinbar gewesen sei. Der zu neuem Leben Erwachte fühlte sich bald wieder so kräftig, daß er erklären konnte, er habe von einem Arzte ein Mittel gegen Schlaflosigkeit erhalten und habe den ganzen Inhalt des Fläschchens ausgetrunken. Das Mittel hatte seine Wirkung auch nicht verfehlt.

Aus Tyrnau wird berichtet: Wegen politischer Meinungsverschiedenheiten lebten der hiesige Freiseur Stefan Vamos und der Landwirt Josef Stimula seit langer Zeit in bitterster Feindschaft. Endlich gelang es dem Bürgermeister, die beiden zu versöhnen. Stimula meinte es mit dem Friedensschluß ernst und begab sich am folgenden Tage in die Babierstube seines gewesenen Gegners, um sich rajieren zu lassen. Er wählte hierzu eine Zeit, in welcher Vamos viel zu tun hatte, um den Leuten zu zeigen, daß der Kriegszustand zwischen ihm und dem Freiseur aufgehört habe. Vamos begann den Bauer zu rajieren; plötzlich erwachte aber der alte Saß in ihm und er schnitt seinem Kunden beide Ohren ab. Der arme Bauer wurde in schwer verletztem Zustande ins Spital gebracht, während der rachsüchtige Barbier den Gendarmen ins Gerichtsgefängnis folgen mußte.

Großbritannien.

Zur Verhaftung der Panthurst. — Vandalismus einer Suffragette. Nach der Ansicht der Polizeibeamten war die Szene in der St. Andrewshall in Glasgow bei der Verhaftung der Frau Panthurst die wildeste, die die Polizei bei Suffragettendemonstrationen je erlebt hat. Die Polizei befand sich im Nachteil, weil sie eine Tribüne zu stürzen hatte, die man mit einem Stacheldraht umgeben hatte, der sehr geschickt unter einem Blumenarrangement verborgen war. Die Frauen verteidigten sich mit allem, was ihnen zur Hand war. Stühle und andere Gegenstände wurden auf die Polizei geschleudert. Die Polizei mußte sich endlich ihrer Kräfte bedienen, doch die Suffragetten nahmen den Kampf wütend auf. Zwei weibliche Ärzte behandelten in einem Vorzimmer 20 verwundete Frauen. Später wurde ein Sturm auf die Zentralpolizeistation versucht. Auch hier kam es zu wilden Szenen, als die Polizei zu Fuß und zu Pferde die Menge zerstreute. Frau Panthurst, die bereits den Hungerstreik begonnen hat, wurde nach London gebracht.

Am 10. März wurde in der Nationalgalerie die Venus des Velasquez mit einem kleinen Beil oder Messer beschädigt. Die Täterin wurde verhaftet. Die Übeltäterin ist die sehr bekannte Anhängerin des Frauenstimmrechtes Mary Richardson. Vor dem Polizeigericht in Bow-Street erklärte sie: „Ich habe versucht, das Bild der schönsten Frau der Mythologie zu zerstören, um gegen die Regierung zu protestieren, die Mrs. Panthurst zerstört, die der schönste Charakter der modernen Geschichte ist. Das beschädigte Gemälde hat einen Wert von 200 000 Mark. Die Angeklagte wurde in Haft behalten und ihre Freilassung gegen Bürgschaft abgelehnt.“

Rußland.

Flug Petersburg-Peking. — Ein entlarvtes Wunderkind.

Die russische Regierung hat dem französischen Flieger Lanoir die Erlaubnis erteilt, einen Flug Petersburg-Peking zu unternehmen. Der Flieger, der mit der Organisation der russischen Militäraviation betraut ist, beabsichtigt, bei Beginn der Schneeschmelze, voraussichtlich also Ende April, die Luftreise anzutreten. Lanoir hofft, die Distanz von 11 000 Werst in einem Monat zurücklegen zu können. Er wird den Flug ohne Passagier machen und einen russischen Aeroplan mit einem 800erdestarten Motor benutzen.

Aus Kremenez, Gouv. Wolhynien, wird berichtet: In Kremenez konzertierte vor einiger Zeit, wie in der „Semischkina“ erzählt wird, ein kleiner Knabe, ein Wunderkind am Klavier: David Worobitschik. Während der Knabe, zum Erstaunen der Kremenezener, eine schwierige Konzertsätze spielte, kam ihm plötzlich das Niesen an. Der Wunderthunbe langte nach seinem Taschentuch, während das Klavier — allein, ohne sein Zutun weiter spielte. Das Instrument, auf dem David Worobitschik gespielt hatte, erwies sich als mechanisches Pianino. Es kam natürlich zu einem furchterlichen Skandal. Das beschwundene Publikum wollte den Vater des Wunderkindes verprügeln und verlangte stürmisch sein Geld zurück.

Inland.

Curitiba. Vor einigen Tagen mußte wieder ein Soldat ins Isolierhospital gebracht werden, weil er an den Boden erkrankt war.

Ins hiesige Pasteurinstitut wurden zwei Kinder aus der Kolonie Antonio Dlyntho eingeliefert, welche von tollen Hunden gebissen worden waren. Das Institut hat eine neue Sektion eingerichtet, in welcher Personen, die von Giftschlangen gebissen worden sind, behandelt werden. Die Sektion hat die erforderlichen Instrumente und Gegenstoffe bereits vorräthig.

Am Montag nachmittags unternahm ein in der Rua Marizy wohnendes Frauenzimmer einen Selbstmordversuch. Sie trank eine giftige Substanz, schrieb aber um Hilfe, als die Wirkung eintrat. Ein Arzt war bald zur Stelle und brachte das Weib wieder außer Lebensgefahr.

Der Deputierte Corréa Defreitas wurde bekanntlich beschuldigt, er habe seine Anwesenheit im Lager der Fanatiker dazu benutzt, ihnen Ratschläge zu geben, wie sie die Bundesstruppen wirksam bekämpfen und ihnen einen Hinterhalt legen könnten. Defreitas, welcher sich augenblicklich in Porto Alegre aufhält, sandte ein Telegramm an die hiesige Presse, in welchem er zunächst gegen die Beschuldigung protestiert, dann vorschlägt, man möge ein Ehrengewicht ernennen, welches den Fall untersuchen solle. Stelle sich die Wahrheit der Anschuldigung heraus, so wolle er sein Mandat als Deputierter niederlegen, sei die Anschuldigung aber grundlos, so solle der Offizier oder die Offiziere, welche die Anschuldigung verbreitet haben, ihren Abschied nehmen.

Der Municipalpräsident von Itapopolis teilte dem Staatskongresse mit, daß die Kammer von Itapopolis mit Herrn Coronel Nicolau Bley Neto einen Kontrakt abgeschlossen hat zwecks Baues einer Bondlinie innerhalb des Municipals.

Das Drama „Schuldig“, das am vergangenen Sonntag im Saale des Turnvereins zur Aufführung gelangen sollte, mußte einerseits wegen des Regenwetters, andererseits wegen Erkrankung einer Mitspielerin bis zum kommenden Sonntag, den 5. April, aufgeschoben werden. Für die gütigst überlassene Einlabung danken wir bestens.

Der paranaenser Deputierte Luiz Bartholomeu glaubt, daß mit der Aufstellung des Coronel Felipe Schmidt zum Präsidentschaftskandidaten von Sta. Catharina der Grenzstreit nicht durch ein Schiedsgericht entschieden werde, da Felipe Schmidt als Gegner des Schiedsgerichts bekannt ist. Umlich wie der jetzige Staatspräsident Dr. Carlos Cavalcanti seinerzeit sein Mandat wegen des Grenzstreites niederlegte, danke auch Luiz Bartholomeu ab. Das Gesuch wurde aber mit der Begründung abgelehnt, Paraná könne auf die Dienste des tüchtigen Deputierten nicht verzichten.

Der hochw. P. D. Friedrich Hellenbrod, Provinzialoberer der P. P. vom Göttlichen Wort, erfreute uns durch seinen Besuch. P. Hellenbrod besucht die verschiedenen Niederlassungen der P. P. vom Göttlichen Wort in unserem Staate. Für den liebenswürdigen Besuch sprechen wir unseren besten Dank aus.

Iris Paranaense heißt eine neue Versicherungs-gesellschaft auf Gegenseitigkeit mit Beslüssen, Verloosungen und Hilfsgebern. Sie hat ihren Sitz in Curitiba, Rua 15 de Novembro 53. Man vergleiche die betreffende Anzeige.

Die sogenannte Villa Coronel Gualberto soll am 7. ds. inaugurirt werden. Die Familien der bei Franz gefallenen Soldaten erhalten je ein Haus.

Der Flieger Cicero Marques konnte am Sonntag infolge des schlechten Wetters nicht den beabsichtigten Flug ausführen. Heute nachmittags jedoch gegen 4 Uhr wird er seinen ersten Flugversuch auf dem Prado unternehmen, und zwar wird er sich über dem Prado halten, nicht aber zur Stadt fliegen. Der Eintritt kostet 45 und 25. Die Municipalkammer hat auf dem Prado eine Halle errichten lassen, in welcher der Flugapparat untergebracht ist.

Zur Fanatikerbewegung. Der General Carlos de Mosquita wurde kürzlich von Rio Grande do Sul nach Rio gerufen. In diesen Tagen reiste er über Land zurück. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß er die Order erhalten hat, das Kommando über die Bundesstruppen zu übernehmen und sie gegen die Fanatiker zu führen. Offiziell freilich verlautet nichts über diesen Gegenstand. Die Truppen sind auf Befehl des Distriktsgeneralen nach Verdies abmarschirt. Dieser Ort soll als Operationsbasis bei dem kommenden Angriff dienen.

Am Montag ging das Gericht, eine 80 Mann starke Fanatikerabteilung unter Führung des Venuto Bahiano habe Timbo überfallen und geplündert; das dort liegende Militär habe die Flucht ergriffen. Tatsächlich scheint eine Fanatikerabteilung den Versuch gemacht zu haben, Timbo zu überfallen. Soviel man jedoch weiß, haben die Fanatiker einen Kampf verniedert und sich in die Wälder in der Nähe der Villa zurückgezogen. In Timbo liegt eine Abtheilung Bundesmilitär. Es wäre nun doch endlich an der Zeit, daß man zum entscheidenden Schlage gegen die Fanatiker und ihren räuberischen Anhang ausholte. Handel und Verkehr, Landwirtschaft und Viehzucht leiden auf der ganzen Linie. Die Bewohner des Serão haben vielfach ihre Häuser verlassen und sind in andere Gegenden gezogen; viele verstecken sich in den Wäldern. Die Lage wird um so schlimmer, je näher die kalte Zeit heranrückt.

Kolonistenlos. Vor einigen Tagen war ein Kolonist aus Cruz Machado in unserer Redaktion und klagte uns im Namen der dortigen deutschen Kolonisten sein Leid. Es ist nicht das erste Mal, daß wir ähnliche Klagen hören, nicht das erste Mal, daß wir sie in unserem Blatte der breiten Öffentlichkeit vorlegen. Als man seinerzeit mit viel Tamtam und wenig Überlegung die sogenannte Muster-Kolonie Alfonso Penna gegründet hatte und sie in allen Sprachen rühmte, wurden gleichzeitig auch die Klagen über die Mißstände laut. Zweimal begab sich ein Vertreter unseres Blattes nach der Kolonie, um sich die Verhältnisse anzusehen; er fand die Klagen nur zu berechtigt und sagte sein Urteil über diese Musterkolonie in den Worten zusammen: „Muster ohne Wert“. Die Jahre haben gezeigt, daß er recht hatte. Eine deutsche Familie nach der anderen verließ die Kolonie, und selbst tüchtige Landwirte von drüben, die alle ihre Kraft und alle ihre Erfahrungen anwandten, fanden keine Zukunft.

Man sollte meinen, die schlechten Erfahrungen wären allen Kolonien zu gute gekommen. Es scheint

aber nicht so. In der oben genannten Kolonie Cruz Machado, in welcher gegen 120 deutsche Familien wohnen, wurde kürzlich folgende Bekanntmachung erlassen: „Laut Anordnung des Ackerbau-Ministers ist von jetzt ab die den neuen Kolonisten durch Arbeit zu gewährenden Unterstützung auf die in der caderneta angegebene Summe beschränkt (500 jedes Kolonisten angegebene Summe beschränkt 250 Reis für Erwachsene, 250 Reis für Kinder) und zwar im Höchstfalle 70 \$ pro Familie monatlich. In Anbetracht der schlechten Ernte des vorigen Jahres soll den Kolonisten, die im vergangenen Jahre eingewandert sind, diese Unterstützung 8 Monate lang gewährt werden, aber in keinem Falle länger. Das Ministerium hat es abgelehnt, den Kolonisten auf Abzahlung Häuser bauen zu lassen. Cruz Machado 19. März 1914.“

Damit spricht man der Kolonie das Todesurteil. Für etwa 40 Familien sind bereits die 8 Monate Unterstützung vorbei, für 50 ist die Zeit im nächsten Monat verstrichen, der Rest folgt dann bald. Die Ernte ist, wie die angeführte amtliche Bekanntmachung zugibt, schlecht ausgefallen, die Lebensmittel sind über die Maßen teuer, Verdienst ist auf der Kolonie kaum zu finden — wozu sollen die Leute nun leben? Das einzig Richtige, die einzige Rettung ist, die Unterstützung weiter zu gewähren. Worin besteht nun die Unterstützung? Die Kolonisten werden mit den übrigens unbedingt notwendigen Straßenarbeiten beschäftigt, jedoch so, daß ihnen genügend Zeit verbleibt, ihre Landarbeiten zu verrichten. Ein Erwachsener kann, im Durchschnitt genommen, täglich nur 500 Reis, ein Kind nur 250 Reis verdienen. Diese Unterstützung, die der Bundesregierung verhältnismäßig wenig kostet, aber auf dem Grunde genommen nichts weiter ist, als die Bezahlung für geleistete notwendige Arbeiten, soll nun aufhören.

Das ist Sparankheit am unrechten Fleck. Der lokalen Leitung der Kolonie, ebenso der Direktion in Curitiba sind die Hände gebunden, sie müssen sich nach den aus Rio erhaltenen Weisungen richten. Immerhin sollte die Direktion von Curitiba beim Ministerium dahin zu wirken suchen, daß die Unterstützung weiter gezahlt wird, da sonst die Existenz der ganzen Kolonie in Frage gestellt wird.

Einen Banditen ersten Ranges hat in Barco, Distrikt Arceio, die räuberische Kemeis erstickt. Manoel João Baptista, vulgo Manoelinho Riograndense, war der Schrecken jener Gegend. Nicht weniger als 19 Mordtaten wurden ihm nachgelagt, die er teils in Rio Grande do Sul, teils in Sta. Catharina, teils in Paraná begangen haben soll. Kürzlich lief nun beim Polizeichef die Nachricht ein, der Bandit sei ermordet worden. Der Polizeidelegat Dr. Brasílio Luz Junior wurde nun nach dem Tatorte entsandt, um den Fall zu untersuchen. Wie sich herausstellte, zählte der Massenmörder unter seinen Opfern auch einen gewissen Antonio Carneiro. Zwei Brüder des Ermordeten hatten nun dem Mörder Rache geschworen. Sie vereinigten sich mit zwei anderen Männern, suchten den Banditen und töteten ihn kurzerhand nieder.

Gemeinnütziges. Schwedische Farbe, ein billiger dauerhafter Holzschutz. Häufig ist es erforderlich, größeren Holzflächen, Bretterzäunen, Holzschuppen und dergleichen ein besseres Aussehen zu geben; man bezweckt damit gleichzeitig, das Holz vor der Verwitterung zu schützen. Mehrmaliger Desinfektionsanstrich würde zu teuer werden, wäre vielleicht auch deshalb nicht ausführbar, weil es nur gefärbte Bretter sind, die wegen ihrer Rauheit noch mehr Farbe verschlingen würden, als es bei gebohlenen Flächen der Fall ist. Nun bietet uns die Industrie allerdings verschiedene Holzimpregnierungsmittel, doch geben sie keinen dauerhaften Anstrich. Ein solcher ist aber erforderlich, wenn z. B. eine Bretterwand gestrichen werden soll, bei welcher die Bretter nur teilweise neu, teilweise aber auch alt und schmutzig sind. Um in solchem Falle eine gleichmäßige Tönung zu erzielen, muß der Anstrich vor allen Dingen gut deckend sein. Desgleichen, wenn der Anstrich als Grund für Plattenstrichen dienen soll. Ein Anstrich, der sich für alle die gedachten Zwecke gut eignet, der bei einmaligem Ueberstreichen deckt, der das Holz gegen Witterungseinflüsse schützt und obendrein nicht viel kostet, wird unter dem Namen „Schwedische Farbe“ bereit. Man nennt diese Farbe auch unter der Bezeichnung finnischer, schwedischer oder russischer Anstrich.

Die Herstellung geschieht in folgender Weise: 1/2 kg Vitriol läßt man in 6 bis 7 Liter Regenwasser so lange kochen, bis es völlig aufgelöst ist. Mit dieser so heißen Flüssigkeit löst man dann 2 kg Roggenmehl während dem Umrühren 1/2 kg Weisöl, Fischtran oder auf dem Feuer vorsichtig aufgelöst wurde, und verührt in heißem Wasser aufgelöst. Dieser Masse wird schön Holzton zu erzielen. Für einen günstigen Ton verwendet man grüne Erde. Sollen die Töne hell werden, so setzt man etwas Kalk hinzu. Rote Töne erzielt man mit Bolus oder gebranntem Ocker. Am, wenn weidelt man ein wenig Frankfurtererdschwarz. Ueberhaupt alle Erdfarben verwendbar, und diese haben auch nicht in Anwendung kommen. Ist die Masse zu dick, bequem mit einem großen, nicht zu kurz vorgebundnen gute Gelingen soll ausdrücklich, die recht gleichmäßigen Verteilung der Farbe abhängt, so auch hier. Es darf nicht auf einer Stelle zu dick und auf der anderen zu dünn aufgetragen werden. Zu diesem Zweck sprechend großes Rührholz vorhanden ist, damit das feine Farbmateriale stets gut ungerührt werden kann. Man flachen dünnen Breittreifen. Mit der „Schwedischen Farbe“ lassen sich auch rohe Anstrich ist besser und dauerhafter als Ralf- oder Veinfarbe.

Marechal Wallez. Wieder ist ein Unglück durch unvorsichtiges Umgehen mit Schußwaffen zu berichten. Revolver zu entladen. Da es nicht nach Wunsch ging, ein Schuß los, und die Kugel drang dem auf einem Baumstamme sitzenden Antonio Wilowski in den Schenkel.

Ponta Grossa. Der Typhus hat in dieser Stadt eine erschreckende Verbreitung angenommen. Wie eine

telegraphische Meldung besagt, sind augenblicklich Personen von der Krankheit ergriffen.

Bundeshauptstadt.

Die wirtschaftliche Krisis, welche Brasilien seit längerer Zeit durchzumachen hat, verhindert nicht, daß man in passender und unpassender Gelegenheit das Geld vollen Händen auf die Straße wirft. In den letzten acht Tagen hat man z. B. in Rio 23 416:000 für Carnevalsvergütungen ausgegeben. Mit den Lotterien wird ebenfalls viel Geld auf die Straße geworfen. Die Bundeslotterien sind an Companhia de Loterias Nacionais verpackt. In den vergangenen Jahren fanden 297 Ziehungen statt, durch die Bundesregierung 5 144:476\$ in den Staatskassen, dazu kommt noch die Stempelsteuer in Höhe von 827 886\$. Das sind freiwillige Steuern die einzigen, die das Volk gern zahlt.

Die 28 Offiziere der Garnison von Teropolis, welche seinerzeit gegen das Vorgehen der Bundesregierung in Ceará protestiert und dadurch die Protestbewegung in Rio hervorgerufen haben, wurden gleich nach der Verhängung des Belagerungszustandes verhaftet und auf Kriegsschiffe gebracht. Vor einigen Tagen kamen sie mit verschiedenen gefangenen Zivilisten in Rio an, um sich vor einem Kriegsgericht verantworten zu lassen.

Die Angestellten der Nationaldruckerei haben seit Monaten kein Gehalt mehr bekommen. Da sie sich größtenteils um Leute handelt, die von der Stadt in den Mund leben, so beginnt die Not bei ihnen einzuzutreten.

Mit dem Dampfer „Cap Trafalgar“ ist der russische Fürstentpaar Eugen und Rosa Joffe in Rio angekommen. Während Prinz Seintich mit seinem Gefolge mit dem gleichen Dampfer weiterfuhr, blüht das russische Fürstentpaar in Rio, um die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt näher kennen zu lernen; Rio aus wollen die russischen Fürstlichkeiten andere bedeutende südamerikanische Städte besuchen.

In Sete Lagoas im Staate Minas starb ein gewisser Antonio Ferreira Alves, der eine außerordentlich große Nachkommenschaft hinterließ, nämlich 19 Kinder, 35 Enkel, 159 Urenkel und 30 Urenkelkinder.

Die Krisis in den Nordstaaten erhellt wohl am besten aus der Tatsache, daß in Manaus und Belém, die Hauptstädten von Amazonas und Pará, 5 000 Wohnungen leer stehen.

Der Flieger Ambrosio Caragiola stürzte während eines Fluges auf dem Campo de S. Christovam mit seinem Apparat zu Boden. Da der Sturz, der auf ein Verlegen des Motors zurückzuführen ist, aus geringer Höhe erfolgte, kam der Flieger mit leichter Verletzungen davon. Auch der Apparat wurde nur leicht beschädigt.

Der bisherige Governador von Ceará, Coronel Franco Rabello, ist in Rio eingetroffen.

In dem Ehescheidungsprozeß des Baron von Werther hat der Bundesrichter Dr. Octavio Kellert entschieden, daß die Kinder des Ehepaares dem Vater übergeben werden. Die Kinder wurden infolge dessen unter polizeilicher Aufsicht aus dem Kolleg Alumpung genommen und dem Vater übergeben, der sie bis zu ihrer Abreise nach Deutschland einem Kolleg in Petropolis anvertraute. Der Ehescheidungsprozeß nimmt seinen Fortgang.

Telegramme.

Deutschland. Russische Spionage. Offiziellen norwegischen Nachrichten zufolge hat das russische Kanonenboot, welches vor einigen Tagen an der Küste von Norwegen aufgelaufen ist, Spionage ausgeübt, indem es dort die Meerestiefen feststellte.

Die Reise des Deutschen Kaisers. Die italienische und die deutsche Presse begrüßen mit warmen Worten das Zusammentreffen des Deutschen Kaisers mit dem König von Italien. Kaiser Wilhelm sandte ein Telegramm an den Reichskanzler von Bethmann Hollweg, in dem er seine Genugthuung ausdrückte über den herzlichsten Empfang, der ihm in Oesterreich und in Italien zuteil geworden sei.

Die Reise des Kronprinzen. Wie deutsche Zeitungen berichten, ist die Reise des Kronprinzen Wilhelm nach den deutschen Kolonien in Afrika aufgehoben worden, da er im Generallstab nicht abkomme konnte. Französische Blätter glauben, der Aufschub der Reise sei deshalb erfolgt, weil der Kronprinz die absehbliche, die deutschen Kolonien in Südamerika zu besuchen.

Die russische Zeitung „Wetscher meje Wremja“ hatte vor einigen Tagen das Gerücht verbreitet, Deutschland, Rußland und Frankreich hätten im geheimen ein Offensiv- und Defensivbündnis abgeschlossen, und der Deutsche Kaiser habe genehmigt, die Feststellung Oesterreich-Ungarns sei unvermeidlich. Dieses Gerücht wird von der deutschen Presse als völlig aus der Luft gegriffen hingestellt.

Der Besuch des Prinzen Seintich in Rio. Die Nachrichten über den Empfang, welcher dem Prinzen Seintich und seiner Gemahlin in Rio de Janeiro bereitet wurde, hat in Berlin einen vortrefflichen Eindruck gemacht. Die größeren Zeitungen haben den Artikel des „Jornal do Commercio“ betreffend die Ankunft des Prinzen abgedruckt. Der Schriftsteller Froben von Zöbelsitz, welcher sich in Begleitung des Prinzen Seintich befindet, wird in der Zeitschrift „Wohlgemut und Klaffings Monatshefte“ die Südamerikareise beschreiben.

Deutsches Konjulat in Panama. Die Budgetkommission des Reichstags beschworerte ein Projekt, welches die Errichtung eines deutschen Konsulats in Panama vorsieht.

Das Gericht zu Kolmar im Elsaß verurteilte die Malerin Walf, welche am 15. Januar inessen hatten, scherzweise mit Arcolin desinfiziert hatte, zu drei Monaten Gefängnis.

Der Reichstag hat seine Sitzungen bis zum 28. ds. verlängert.

Streit der Bierbrauer. Die Arbeiter der Berliner Bierbrauereien sind in den Ausstand getreten.

Oesterreich-Ungarn. Flottenmanöver. Die gesamte Oesterreichische Flotte hat sich auf hoher See begeben, wo Flottenmanöver stattfinden werden.

Italien. Kaiser Wilhelm und König Viktor von Italien ist am 25. vorigen Monats in Venedig angekommen. Er begab sich an Bord des dort eingetroffenen Dampfers „Hohenzollern“, um den Deutschen

Reiter zu begrüßen, wo er unter Salutschüssen und Surra-Rufen der Marinesoldaten empfangen wurde. Am 26. fand an Bord d. Dampfers ein großes Bankett statt. — Kampf in Tripolis. Aus Tripolis kommt die Nachricht, daß eine unter dem Kommando des Obersten Rivieri stehende Truppe Italiener das Rebellen-Lager bei Zuia angriff. Nach einem erbitterten Kampf, der zwei Stunden dauerte, wurden die Rebellen in die Flucht geschlagen. Sie ließen über 50 Mann an Toten auf dem Kampflage. Von den Italienern blieben zwei Offiziere, ein Soldat und zwölf Mann der eingeborenen Truppe tot. Vier Offiziere, drei Soldaten und 42 eingeborene wurden verwundet.

Frankreich. Zwei Milliarden Franken für die nationale Verteidigung bewilligt. Der Kriegsminister Douleus hob in einer Rede die Notwendigkeit hervor, für die Mittel zur Verstärkung der Heeresmacht zwei Milliarden Franken zu bewilligen. Die Vorlage wurde von der Kammer glatt angenommen. — Drahtlose Telephonie. In Paris wurde mittels drahtloser Telephonie auf dem Eiffelturm ein Tenor gehört, welcher in Brüssel sang. **Spanien.** Sturmflut. Nachrichten von Gujón berichten, daß an der Küste von Puerto Real eine heftige Sturmflut wüthete. Acht Knaben, welche am

Strande spielten, wurden von einer Sturzwellen erfasst und mit ins Meer gerissen. Mehrere Soldaten, die das Unglück bemerkt hatten, sprangen ins Wasser, und es gelang ihnen, die Knaben zu retten. Fünf Arbeiter wurden ebenfalls von einer Welle mit ins Meer gerissen. Vier ertranken, während sich nur einer retten konnte. **Mexiko.** Zur Lage. Nachrichten aus Torreon besagen, daß die Rebellen, da sie sich zu schwach fühlen, die Bundestruppen anzugreifen, die das Lager umgebenden Häuser durch Dynamitpatronen zerstören und die Bewohner ohne Unterschied des Alters und des Geschlechtes ermorden. Die Regierungssoldaten erwarten Verstärkung

durch die Truppen des Generals Mourre, welche sich 60 Meilen von Torreon befinden. **Argentinien.** Prinz Heinrich ist in Buenos Aires angekommen. Mehr als 10 000 Deutsche veranstalteten unter Hochrufen einen Festzug in der Nähe des Unterplatzes des „Cap Trafalgar“. Prinz Heinrich begrüßte die Manifestanten und dankte für ihre herzlichen Kundgebungen. Am 30. vorigen Monats besuchte er den amtierenden Vizepräsidenten, welcher sich mit dem Prinzen an Bord des Dampfers begab. Gegen Abend wurde im Palast des Vizepräsidenten ein Bankett veranstaltet.

O Louvre: BRAUN & QUENTEL

GRÖSSTES UND BESTSORTIERTES KAUFHAUS FÜR SÄMTLICHE MANUFACTUR- und MODEWAREN

Unsere Abteilung: Innendekoration bietet Ihnen beim Einkauf von Vorhängen, Gardinen, Stores, Portieren, Teppichen, Läuferstoffen, Portièren- und Gardinen-Stangen, Möbel- und Dekorations-Stoffen die grössten Vorteile. Sie finden bei uns in allen diesen Artikeln ständig die grösste Auswahl zu wirklich sehr vorteilhaften Preisen.

TEPPICHTE

in den verschiedensten Qualitäten und Grössen bis zu 5 m

TEPPICHSTOFFE z. Auslegen ganzer Zimmer

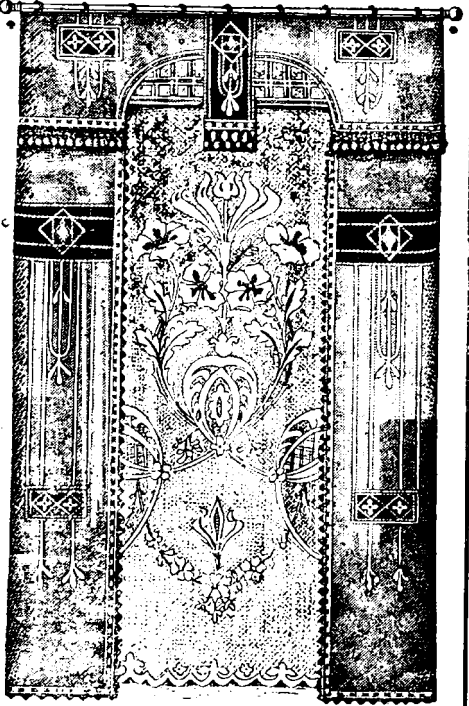
ORIENT-TEPPICHE • BETTVORL. GER

Treppenschienen
Treppenstangen

Läuferstoffe in allen Preislagen Meter von 1 \$ 800 an

- Gardinen, weiss u. crème, Meter von 1 \$ 800 an
- Gardinen abgepasst, das Paar 16, 18, 20, 22 \$
- Neuheit! Gardine mit Behang, moderne, elegante Dekoration, Fenster 26, 28, 30, 32 \$
- Tüll-Sto es, moderne Ausmusterung
- Bunte Madrass - Stoffe für Schlaf- und Speisezimmer-Gardinen, moderne Dessins i. viel. Farben
- Vitr. genstoffe, weiss, crème und bunt
- Lambequin-Stoffe mit und ohne Volant
- Brise-Bises

- Sehr reiche Auswahl in: Portièren in Plüsch, Samt, Tuch 20 \$, 26 \$, 32 \$, 36 \$, etc
- Portièren in Leinen, speziell f. Speisezimmer 22 \$, 32 \$, 38 \$, 45 \$, etc.
- MESSING - GARNITUREN für Portièren und Gardinen komplett: 160/180 cm Rohr 2 Arme, 10 Ringe 2 Endkapseln bessere: 11 \$, 14 \$, 16 \$
- Tischdecken in Wolle, Plüsch, Samt
- Divandecken, Gobelins, einzelne Behänge
- Möbelbransen, Möbelborden, Quasten, Posamenten, Besatzbransen, Portièrenhalter



Eigene Tapezierer- und Polsterer - Werkstätte geleitet von erstem Fachmann

Für diese Abteilung übernehmen wir Polsterungen jeder Art und garantieren für erstklassige Bedienung bei billigster Berechnung

Linoleum, idealster Fussbodenbelag, 2 Meter breit Grosse Musterauswahl meter 6 \$, 7 \$, 8 \$, 9 \$

Aussordern unterhalten wir grosse Lager aller Artikel für die Polstererei, wie Gurte, Füllmaterial etc., sowie sämtliche Metallwaren für die Innendekoration

Metall-Bettstellen

Besichtigen Sie unsere Auslagen !!

Ostereier in grosser Auswahl (240)

stereier-Farben. Sum bevorstehenden Osterfeste: Antische Eierfarben, 6 brillante Farben mit Anweisung. **Vollkommen unmedisch.** (231)

Pharmacia Moderna 5, Francisco 54 - Ecke Rua Barão do Serro Azul

licht. Verkäufer über der portug. u. deutsch. Sprache flüchtig ist, findet dauernde Stellung. (242)

Casa Bichels Billig zu verkaufen: Schrank (auseinandernehmbar) 6 Stühle - 2 Bettstellen 1 Kommode - 1 Küchenschrank und sonst verschiedene Haushaltsgegenstände Rua Angelo Sampaio 51. (241)

ische BLUMENAUER BUTTER Dose wieder eingetroffen in 5 Kilo, 1 Kilo und 1/2 Kilo bei (85) **wig Carl Egg** - Theatro Hauor

OSTEREIER in grosser Auswahl (240)

Guilherme Eschholz Jun. N. 63 Rua Riachuelo N. 63 Padaria Paraná

MATTE-TABLETTEN MATTE in KÖRNERN

Prämiiert mit der goldenen Medaille auf der Ausstellung in Turin (185) ALLEINIGE FABRIKANTEN **Henke & Cia** Paraná • CURITYBA • Brazil

Lambrequins aller Art zu haben bei (58) **Augusto Urban & Cia.**

GABINETE DENTARIO von **Carlos Eschholz** Sprechstunden von 11-6 Uhr Sonntags von 8-2 Uhr. **Garantiert schmerzlose Behandlung nach neuest. Verfahren.** (222) TRAVESSA RIACHUELO

Teuto-Brasilianischer Turnverein. Sonntag, den 5. April 1914

Wiederholung der Aufführung des mit grossem Erfolge gekrönten Dramas in 3 Akten

SCHULDIG

von VOSS

Personen:

Staatsanwalt Herr João Keletter	Julie	Frl. S. Stenzel
Direktor Klug	Schlichting	Gustav Kramer
Assessor v. Eulen	Arn. Keletter	Wilhelm Schmidt
Thomas Lehr	Wucherpfennig	Gernlein
Martha Lehr	Frl. A. Kirchgässner	Gerichtsdiener
Karl	Herr H. Kössle	Volk, Kriminal-Beamte, Diener

Ort der Handlung: Norddeutsche Stadt. **Zeit:** Gegenwart
Regie: Herr Wucherpfennig - Herr Schlichting

Nach der Vorstellung

grosser Ball mit grossem Streichorchester

Eintrittskarten 2 \$ 000. Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden

Anfang abends punkt 9 Uhr

Der Reinertrag ist zu Gunsten des Teuto-Brasilianisch. Turnvereins bestimmt

Sociedade Recreativa Beneficente „Estrella da Manhã“ (Abú)

Sonntag Nachmittag, den 5. April 1914 im Park Prohmann - Graciosa (239)

grosses Picknick mit Verlosung, Versteigerung und Spiesbraten.

Zur Verlosung gelangen: Ein Waschtisch mit Spiegel, ein Tisch und eine einschläfrige Bettstelle. Freunde und Gönner werden gebeten, Gegenstände für die Versteigerung zu stiften, die von dem Präsidenten Herrn Florindo Dallazuana in Empfang genommen werden. **Der Reinertrag des Festes ist zu Gunsten des Vereins bestimmt.**

Billete für die Verlosung sind auf dem Festplatze zu haben. Die Festkommission.

AIRIS Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zur Verabfolgung von Pekulien, Verlosungen und Hilfgeldern (233)

Pekulien von 10, 20 u. 50 Contos

Rua 15 de Novembro Nr. 53 - Sitz: Curitiba (Paraná) - Rua 15 de Novembro Nr. 53

Prospekte durch den Agenten **Carlos Hugo Gross**, Rua José Bonifacio 9

Todes-Anzeige!

Hierdurch allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, dass mein lieber Mann, unser lieber Vater **Wilhelm Krambeck** am 28. März morgens um halb 3 Uhr im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen.

Wandkarten von Brasilien. Karten von den fünf Erdteilen, Karten aller europäischen Nationen, Argentinien, Peru, Mato Grosso und Tripolitänien.

Zeichnungen für Schmiede, Tischler, Zimmerleute, Maler und sonstige Karten und Zeichnungen aller Arten auf Papier Rs. 5 \$ 000, auf Leinwand (eingerahmt) 10 \$ 000 pro Stück. (234) **José Pietrolongo** bis zum 20. April im **HOTEL ROMA**, Rua Rio Branco

Deutscher Schützenverein CURITYBA

Donnerstag, den 2. April abends 8 Uhr **Ausschuss-Sitzung** bei Herrn **Julio Röhrig**, Der Vorstand.

Deutscher Flottenverein CURITYBA

Nächste Sitzung: Freitag, den 3. April. Abends 8 1/2 Uhr im Sängerbund.

TAGES-ORDNUNG:

1. Verlesung des letzten Protokolls,
2. Beschlussfassung über einen Ausflug des Vereins,
3. Etwage Anträge.

Um recht zahlreiches und möglichst pünktliches Erscheinen der geschätzten Mitglieder ersucht höflichst **I. A.: Der Schriftführer.**

Elisabeth-Verein Donnerstag, den 2. April **Hauptversammlung** Neuwahl des gesamten Vorstandes Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Deutscher Sängerbund **Proposta!**

Für die Lieferung von 2 Freitreppen für das Vestibül des Neubaus. Offerten in Imbuia und in Pinho. Ferner: (209) Für die Lieferung von 19 Türen in Imbuia. Offerten sind bis zum 3. April 12 Uhr beim Präsidenten Herrn Edgard Stellfeld einzureichen. Näheres betreff. Zeichnungen und Konstruktion ist einzusehen auf dem Bauplatz beim Baumeister Herrn Michaelis. Offerten ohne Angabe der Lieferzeit werden nicht berücksichtigt. **Der Vorstand.** I. A.: Der Schriftführer.

Sonnabend, den 28. März 1914 **Ausschuss-Sitzung.** Um zahlreiches Erscheinen bittet (236) **Der Vorstand.**

Dienstag, den 14. April **Grosser Vereinsball** in den Räumlichkeiten des Salão Hauor, wozu die verehrten Mitglieder und deren geschätzte Familien freundlichst eingeladen sind. (237) **Der Vorstand.** I. A.: Der Schriftführer.

Privatunterricht in Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch, Portugiesisch), in allen **Elementarfächern** (Rechnen, Mathematik, Geographie etc.) sowie in den **Handelwissenschaften** (Buchführung, Calculation, kaufmännisches Rechnen etc. (153) Einzelunterricht - Curse. **Rua do Cruzeiro 106** Anfragen **Verlängerung der Rua São Francisco**

Handwerker-Untert. - Verein. **Proposta.** Laut Beschluss der letzten Ausschuss-Sitzung wurde für nötig befunden, weitere 10 Dutzend Wiener-Stühle (Marke „Fischel-Wien“) anzuschaffen. Bewerber für diese Lieferung wollen ihre Offerten bis zur nächsten Ausschuss-Sitzung am 5. April a. c. in geschlossenem Briefumschlag beim Präsidenten, Herrn José Körbel, einreichen. Die Herren Reflektanten werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Stühle in tadellosem Zustande im Vereinshause abgeliefert werden müssen. Nähere Informationen beim Herrn Präsidenten. **Der Vorstand.** Sonntag, den 5. April 1914 nachm. 3 Uhr **Ausschuss-Sitzung** Tagesordnung: 1. Verlesen des letzten Protokolls, 2. Kassenbericht, 3. Aufnahme neuer Mitglieder, 4. Bericht des Vorstandes, 5. Verschiedenes. Die werten Ausschussmitglieder werden höflichst ersucht, recht zahlreich u. pünktlich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Regel-Sektion Gemütlichkeit des Handwerker-Unterstützungs-Vereins hat binnen kurzem Königskegeln, Kegel-freunde, die Lust haben, mitzukegeln, können noch beitreten. **Der Sektionsvorstand.**

Violinunterricht erteilt (149) **Ludwig Neyer** Rua Ivahy Esquina Lamenha Lins.

H. S. D. G.

Gunthor

wird am 2. April von New-York erwartet und geht nach dem nötigen Aufenthalt nach São Francisco u. Rio Grande weiter.

„Phoenicia“

wird am 4. April von Hamburg erwartet und geht nach dem nötigen Aufenthalt nach São Francisco, Florianopolis und Rio Grande weiter.

Santa Barbara

wird am 28. April von Hamburg erwartet und geht nach dem nötigen Aufenthalt nach Florianopolis und Rio Grande weiter.

Von Santos nach Europa laufen aus	
Valesia	am 1. April
Cap Verde	8. April
Habsburg	15. April
Petropolis	22. April
Santos	29. April
Cap Roca	6. Mai
Tijuca	13. Mai
Hohenstaufen	20. Mai
Salamanca	27. Mai
Belgrano	3. Juni

Fahrpreise 3. Klasse nach Lissabon, Leixões und Hamburg betragen ausser der Federal Billet-Stouer Rs. 105\$000.

Die Agenten:
Mathias Bohn & Cia.,
Paranaguá.

Reisebegleiter

wird per sofort gesucht; freie Verpflegung und gutes Salair. Bedingung: Landessprache und deutsch sprechend, bevorzugt, wer Paraná und Nachbarstaaten kennt, gut spricht und eventuell ein Reitpferd für sich stellen kann. Angebote unter E D 207 a. d. Exp. d. Ztg. (207)

Züchtiger Buchbinder

welcher selbständig allen einschlägigen Arbeiten vorstehen kann, findet sofort Stellung. (170)
Reflektanten wollen sich wenden an **Eduard Schwartz**, Buchdruckerei und Buchhandlung, Joinville, Staat St. Cath.

O Louvre

Wir suchen f. unsere Herren-Mass schneider einen **JUNGEN**, welcher Lust hat, das Schneiderhandwerk gründlich zu erlernen. (183)

Brau & Quentel

Mehrere tüchtige Möbeltischler

finden sofort lohnende Beschäftigung in der (190)

Klavierfabrik von F. Essensfelder & Cia.
Alto da Gloria

Ein ordentlicher Junge von 14-15 Jahren findet dauernd Beschäftigung bei **August Heeren** (200)
Rua Marechal Floriano Peixoto Nr. 55

Ein tüchtiger Limonadenfabrikant, welcher in dieser Branche vollständig firm ist, sowie ein stadtkundiger Fuhrmann, werden **per sofort** gesucht. Zu erfragen in der Red. d. Bl. (128)

Kassiererinnen

In unserer Detail-Abteilung ist die Stelle einer

Kassiererinnen zu besetzen. Bewerberinnen, welche die portugiesische und deutsche Sprache beherrschen sowie im Rechnen firm sind, können sich per sofort melden. (200)

Hauer Junior & Weiser
CASA METAL
44, Rua 15 de Novembro. 44

Sichere Existenz

für junge Leute. (232)

Carl Riesenbergh, Hamburg 1, Ibsenhaus
Gegründet 1890

Commission & Spedition
Einkaufshaus für alle Exportartikel zu günstigsten Bedingungen. Commissionweiser Verkauf aller überseeischen Erzeugnisse, Beförderung von Passagiergepäck etc. nach allen Plätzen der Welt. Erste Referenzen schon auf Wunsch bereitwillig zur Verfügung. (193)

Cervejaria Atlantica

Teleph. 395 - Caixa Postal 163

Curityba

- Atlantica Pilsen . . 1/1 Fl. 6\$500
- Atlantica München 1/1 Fl. 6\$500
- Coritibana, hell . . 1/1 Fl. 4\$500
- Iguassú, dunkel . . 1/1 Fl. 4\$500
- Paranaense, hell . . 1/1 Fl. 4\$000
- Culmbach Medicinal 1/2 Fl. 6\$000
- Bilz, Erfrischungsgetränk ohne Alkohol 1/2 Fl. 3\$000

Gazosas: Limão, Cereja, Framboeza und Abacaxi 1/2 Fl. 2\$000



- Selterwasser, Extra-Qualität 1/2 Fl. 2\$000
- Ginger-Ale, hochfein 1/2 Fl. 3\$000
- Ingwerbier 1/1 Fl. 2\$500

Prels pro Dutzend ohne Flaschen

Lieferung frei ins Haus



Bestellungen werden täglich bis 9 Uhr nachts entgegengenommen

Das GOETHE-HAUS

in São Paulo

empfiehlt sich zum Bezug von Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Musikalien usw., die zu den Originalpreisen der Verleger geliefert werden.

Vertreter in Curityba: **Paul Bürger** (115)

Aufträge werd. i. d. Rua S. Francisco 66 i. Geschäft d. Hrn. **W. Strobel** entgegengenommen

Ueber 100 Bauplätze

in schönster Lage in der Umgebung von Curityba sind zu verkaufen. Nähere Informationen beim Eigentümer **Paulo Grötzner**, Alto Cabral oder Praça Osorio Nr. 10. (178)

Ein Terrain 100 mal 200 palms preiswert z. verkaufen. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. (203)

Ein Gehrock-Anzug ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. (203)

CASA GALVANI

Eine wichtige Anzeige: Für Ärzte, Chirurgen, Zahnärzte und das Publikum im allgemeinen sei hierdurch bekannt gemacht, dass wir am hiesigen Platze unter der Firma: (71)

Prostocimo & Thomazack

Rua Burdo do Serro Azul Nr. 3

eine GALVANISCHE ANSTALT (zur Bildung galvanischer Niederschläge aus Gold, Silber, Bronze, Nickel, Messing etc. etc. auf andere Metalle etc.) errichtet haben. Die durch dauernde Tätigkeit unseres Socius **W. Thomazack** in Fabriken hervorgerufenen Ranges Deutschlands erworbenen Erfahrungen und der Erwerb der neuesten Maschinen durch die Firma **Carl Riesenbergh, Hamburg 1**, setzen uns in den Stand, alle uns übertragenen Arbeiten in sachgemässer, vorteilhafter, prompter Weise, wie auch bei billigstem Preise, zu erledigen.

Chirurgische, zahnärztliche und technische Instrumente werden äusserst gut und unter Garantie renoviert und vernickelt etc. etc. **Kronen-Leuchter, Fahrräder, Nähmaschinen etc.** werden durch galvanischen Ueberzug in verschiedenen Farben renoviert und emailliert. **Waffen** jeglicher Art werden neu bruniert und vernickelt.

Elektrische Apparate u. Instrumente, Waffen, Nähmaschinen, Fahrräder werden sachgemäss repariert.

Bei allen Aufträgen werden wir d. Grundsatz strengster Rechtllichkeit wahren u. stets bestrebt sein, das uns entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen.

SAMEN
Mit letztem Dampfer wieder eingetroffen: **Mohrrüben, Radieschen, Carotten, Rettich, süsser Pfeffer, Kohlrabi, Blumen** und alle sonstige Gemüsesamen. (214)
Rua S. Francisco 84, Privathaus.

2 Pferde (Parétho) mit Geschirr, auch ein Wagen Nr. 19 ist umständehalber billig zu verkaufen. **Rua Cabral 78.** (210)

Billig zu verkaufen:
Schreibtisch, gross, mit vielen Fächern
Schreibtisch für Schreibmaschine
Andree's Handatlas, grosse neue Ausgabe
Schwanebergers Briefmarkenalbum
Verschiedene Reisekoffer
Concertteller
Flöte mit Elfenbeinkopf
Tiroler-Lodenmäntel (neu)
Kaffeebrenner (neu für 15 Kilos)
Zwei Bettstellen (einschlüßig) embruia
Zwei Binoculos (Operngläser)
Verschiedene Haushaltungsgegenstände
Eine Nummeriermaschine
Ein Vervielfältigungsapparat. (198)
Zu erfragen **Theatro Hauer**
Rua 18 de Maio.

2 hübsche Büfettschränke mit reicher Schnitzerei billig zu verkaufen bei **Adolf Lemmermeier**
Rua Yapó, 2. Strasse links vor dem Prado

Küchen-Schrank billig zu verkaufen im **Theatro Hauer** (167)

Billig zu verkaufen ein Haus in der Rua 7 de Setembro Nr. 137. (208)
Näheres zu erfragen im **Theatro Hauer.**

Zwei ganz neue, noch nicht gebrauchte Fahrräder (Marke Brennabor) und ein Rad (Marke Sturmvoegel) sind billig zu verkaufen. **Guilherme Etzel jun.,** (191)
Rua São Francisco 55.

Billig zu verkaufen ist ein **Garten**, 1 Kilometer von der Stadt **Rio Negro**. Derselbe misst 8-9 Hausplätze und ist eingezäunt und 1/2 bepflanzt mit Apim u. Obstbäumen. Näher, mit d. Eigentümer (193)
Juvencio Raymundo, Rio Negro.

MACULATUR-PAPIER
a kg. 200 rs.. a aroba 2\$500 zu haben in der Exp. d. Bl.

Für nur **25:000 \$**
verkaufe ich eine an der Bahnstation Rio Preto gelegene, eingerichtete **Dampf-Schneidmühle** mit dem dazugehörigen Vieh, Wagen und Holzbestand, ferner ein neu und gutgebautes Wohnhaus mit elektrischer Lichtanlage, Wirtschaftsgebäude und ein vollständiges Warenlager. (184)
Näheres dortselbst b. Eigentümer **Carl Brey**

Postkarten Ansichtskarten.
Ganz neues modernes Verfaß. Ansichten der Serra. Prächtige Ausführungen. Neue Kollektion.
Zu verkaufen im **THEATRO HAUER** (199)
Rua 18 de Maio
Wiederverkäufer grosser Rabatt

Weinsaft
alkoholfreies erfrischendes Getränk zu haben auf der **CHACARA** **Rua Graciosa** neben Iweraen in den Bestellungen werden entgegengenommen **Rua chuelo 56**, im Papiergeschäft. (194)

KINDER-GARDERO
Kinderkleidchen von 1\$200 an bis zu den feinsten Kinder-Anzüge u. -Mäntel
Damen-Kostüme
Jacken-Kleider
Röcke etc. etc.
nach Mass mit und ohne Zutaten, zu kurrenzlos billigen Preisen bei
Fr. C. Möller, Rua Itararé 10

Bestellungen nimmt entgegen **Casa**
Rua 15 de Novembro 90
Ebendasselbst sind Muster etc. einzusehen.

Dr. Mario de Fiori
praktischer Arzt
für chirurgische, gynäkologische und innere Medizin
mit langer Praxis an europ. Hospitälern
RUA DO ROSARIO 41
Sprechstunden v. 1-4 Uhr
Man spricht deutsch. (204)
Kann z. jed. Nachtstunde gerufen werden.

Zu vermieten
ein geräumiger Saal, pass. f. Bureau
Rua Riachuelo Nr. 79 (Sobradão em frente do mercado)

Grosse Wohnung zu vermieten
RUA GRACIOSA 148.
Näheres bei **Jorge Bonn**,
Praça Zacharias

Zu vermieten
ist ein Bretterhaus mit 4 Zimmern Küche (Wasserleitung vorhanden) monatlich Rs. 35\$000. Näheres Ansuchen bei **Bernh. Schella**, Rua Comendador Araujo Nr. 97.

Dr. Julius Szymanski
Docent an der Universität von Chicago
Augen-, Ohren-, Nasen- u. Kehlkopfkrankheiten
Consultorium Praça Tiradentes, Pharm. Allemá (Stollfeld). Sprechstunde 2-6 Uhr.
Privat-Spital Rua Itararé 86, Schaffershaus, Bonde America

Klavierlehrerin
erteilt Klavierunterricht zu massigem Preis. Den Schülern steht Klavier zur Verfügung. **Rua do Riachuelo 34.**

Allerlei.

Alkoholismus in der Schweiz. Nach einer statistischen Berechnung des „Arg. Volksbl.“ ist der Bierkonsum in der Schweiz auf zweieinhalb Millionen Hektoliter gestiegen. Auf jeden über 15 Jahre alten Schweizer sollen pro Jahr 380 große Glas Bier fallen. Innerhalb zehn Jahren wurde in der Schweiz für 700 Millionen Franken Bier getrunken. In Silber macht das ein respektables Gewicht von 38,000 Doppelzentnern, aufeinandergelegt gibt es mehr als 60 mal die Höhe des Montblancs. Für 700 Millionen Franken könnte man beinahe sämtliche schweizerische Eisenbahnen oder alle Liegenschaften eines großen Kantons kaufen. Seit 60 Jahren hat sich die Bierproduktion mehr als verdreifacht. Die Schweizer trinken zu oben erwähntem Bierquantum auch noch 989,000 Hektoliter einheimische Weine, mehr als 1 Million 300,000 Hektoliter ausländische Weine und dazu 6000 Hektoliter verschiedene Schnäpse. Der Alkoholverbrauch erreicht pro Jahr die Höhe von 300 Millionen Franken. Die Hausproduktion an Most und Schnaps ist hierbei gar nicht einmal berechnet.

Haedel fabriziert Bären. Ein lehrreiches Beispiel der Haedelschen Embryologie, das sehr zu denken gibt, ist wieder einmal aufgedeckt. Haedel hatte in seiner „Anthropogenie“ einen angeblichen Bärenembryo mit ausgeprägtem Stachelkleid auf dem Rücken abgebildet und daraus allerhand defenbenztheoretische Folgerungen gezogen. Den betreffenden Embryo hat er dann seinem Jenenser Kollegen Maurer überlassen, der ihn in der Zeitschrift zu Haedels 70. Geburtstag (1904) eingehend im Haedelschen Sinn behandelte. Nunmehr ist der Fall noch einmal eingehend von einem jungen Wiener Embryologen untersucht worden, und derselbe hat gefunden, daß es sich um den Embryo eines gewöhnlichen — Igels handelt.

Wie Maden entstehen. In Abessinien tanzte vor zwanzig Jahren weder Männlein noch Weiblein einen Hut als Kopfbedeckung; heute tragen Männer

und Frauen die gleichen großen grauen italienischen Filzhüte. Das ist eine Folge der siegreichen Schlacht bei Adua. Als am 1. März 1896 die Abessinier sich wie die alles hinwegfegende Flut auf den italienischen Feind stürzten, da fielen als Beute u. a. 3000 Bersaglierhüte in ihre Hände. Kaiser Menelik, der vor mehreren Monaten verstorben ist, war der erste, der sich einen solchen Hut als Siegestrophäe auf das Haupt setzte; seine siegesberauschten Krieger folgten dem Beispiel, und seit damals ist das Hüteltragen in Abessinien — natürlich nur unter den Ansharen, dem herrschenden Stamme, aus dem die Staatsbeamten oder Soldaten Abessinien hervorgehen — allgemein geworden. Geschickte griechische Kaufleute erkannten, was not tat, kauften eine Unmenge alter italienischer Bersaglierhüte in Italien für einen Spottpreis auf und schlugen sie — wie Graf Königsegg, der lange Zeit am Hofe Meneliks gelebt hat, jüngst in der „Wiener Urania“ erzählte — um teures Geld in Abessinien los.

Zur Kirche zurück. Der frühere Jesuit Bartoli, einer der Mitarbeiter der italienischen Zeitschrift „Civiltà Cattolica“, der vor einigen Jahren zum Protestantismus übertrat, ist wieder zur katholischen Kirche zurückgekehrt.

Adiö, Ihr Herr! Ein Züricher wurde jüngst vom Züricher Bezirksgericht wegen Eherehe verurteilt. Er fragte nach der Urteilsverkündung den Präsidenten: „So, das ist also strafbar, was me zum eine Herrn Ehel seit?“ Präsident: „Ja, natürlich, das hand Sie soeben erfahren.“ Verurteilter: „Aber wenn me zu richtige Ehe seit Herr, ist das un strafbar?“ Präsident: „Ne, ne, fäh nicht!“ — „So, das hanni ämel au deikt, also adiö, Ihr Herr!“

Angriffe gegen Salvarsan. Die Frankfurter Stadtverwaltung hat gegen die Urheber und Verbreiter von unwahren Zeitungsnotizen, welche sich mit der Salvarsan-Behandlung im dortigen Krankenhaus beschäftigten, Klage erhoben. Nun hat der Berliner Polizeirat Dr. Drenow dem Reichsgesundheitsamt eine Denkschrift überreicht, in der er ausführt, daß die Frage des Salvarsans infolge der großen Verbreitung keine medizinische mehr, sondern eine öffentliche soziale

und staatliche geworden sei und daher in der größten Öffentlichkeit behandelt werden müsse. Die Denkschrift gliedert in der Forderung: „Angesichts der schweren Gefahren für Leben und Gesundheit im öffentlichen Interesse von Reichs wegen ein Verbot von Ehrlich's Gata 606 oder die Anwendung in einer Dosis, die die staatliche Arsenmaximaldosis nicht überschreitet, zu erwirken.“ Dr. Drenow spricht seine Ansichten in „Vof-Anz.“ folgendermaßen aus: „Als das neue Mittel im Juni 1910 in die breite Öffentlichkeit gebracht wurde, war es erst in einer Zeit von fünf Monaten an weniger als 500 Patienten erprobt. Dieses Verfahren mußte als ganz unzureichend erachtet werden bei einer Krankheit, die infolge ihres kindischen Charakters 3-5 Jahre im Blute siedet. Dazu kommt, daß eine erhebliche Zahl von schweren Schädigungen der Patienten beobachtet wurde, die nicht etwa auf falscher Anwendung beruhten, sondern bei einwandfreier Applikation auftraten. Nun sind in der medizinischen Literatur 275 Todesfälle nach Verabfolgung von Salvarsan bekannt geworden und eine große Anzahl von Erbkrankheiten, Lähmungen und Taubheiten. Diese Wirkungen können auch nicht übersehen, denn das Salvarsan ist ein Arsenpräparat von zehnfacher Wirkung der sonstigen Arsenmaximaldosis, und da jeder Mensch anders auf Arsen reagiert, so ist mit der Anwendung dieses Mittels stets die große Gefahr einer Gesundheitsgefährdung verbunden oder sogar des Todes, der in einzelnen Fällen in einem Zeitraum von 3 Stunden bis 14 Tagen eingetreten ist. Ein Mittel aber, das solche Gefahren in sich birgt, muß, selbst wenn es in anderen Fällen Heilung bringt, von der Bildfläche verschwinden, umso mehr, wenn aus den eingangs genannten Gründen nicht einmal eine Heilwirkung feststeht.“ Auch dortigen Dr. Menzberger vertritt den Standpunkt, daß die Salvarsanfrage abnehmenden Standpunkt heranzutreten hat.

Die Kassenführung in einem sozialdemokratischen Verband. Nach einem Bericht des „Vorwärts“, des Zentralorgans der deutschen Sozialdemokratischen Partei, hat der Deutsche sozialdemokratische Arbeiterverband in den 7 Jahren 1906-12 im Durch-

schnitt pro Jahr 3898 Mart durch Veruntreuung verloren. Im Jahre 1913 wurden in den ersten Monaten 95 Unterschlagungsfälle festgestellt.

Lustige Ecke.

So ist's.
Frauen können alles tragen; Seelenqualen, Körperplagen, Krankheit, Kummer, Herzleid. Nur kein — unmodernes Kleid!
In der Hygienestunde. Lehrerin, die Kindern die Grundlagen der Gesundheitspflege gemacht hat: „Also warum muß man die Hände immer hübsch rein und sauber halten?“ Kleiner Schüler: „Weil jeden Augenblick Besuch kommen kann.“
Des Rutschers Rache. Die Antibrasche eine Panne und der Chauffeur müht sich um die Kräfte, den Motor wieder in Gang zu bringen. Kollege von der „Pferdebranche“ steht breitfüßig daneben und guckt gemüßlich zu. „Na, hilf mir etwas!“ ruft der Chauffeur, und der andere ihm mit ruhiger Ironie die Peitsche hin: „Da müht treib ihn damit an!“
Geschäftsgeheimnis. Richter zu einem „fahrenden Jungen“: „Also nun setzen Sie mir mal auseinander, wie Sie durch die Mauer kommen, wenn bei dem Juwelier eindringen konnten, ohne das Geräusch in Bewegung zu setzen?“ Angeklagter: „Sie können wir uns wirklich sparen, hoher Gerichtsherr, Sie verstehen's doch nicht!“
Der Stolz des Strafenlehrers. Strafenlehrer sitzen nach getaner Arbeit auf der Schwelle und sprechen von einem Kollegen, der vorher gestorben ist. „Bill war doch wirklich ein guter Strafenlehrer“, sagt der eine. „O ja“, sagt der andere nachdenklich zu. „Aber weißt Du, so die Laternenpfähle herum war er ein bißchen lächerlich.“